

# 5 Gründe gegen den Kauf eines Smartpens

## 5 Gründe, warum ich mir den Livescribe Smartpen für Evernote nicht kaufe

Gepostet am Feb 1, 2013



Ich bin ein absoluter Verfechter des papierlosen Büros. Sowohl privat als auch in der Agentur versuche ich auf jede Form von papiervernichtenden Notizen zu verzichten. Das mag zum einen an der über die Jahre nachlassenden Lesbarkeit meiner Handschrift liegen, vielmehr jedoch an meiner intensiven Nutzung von Evernote. In Evernote schreibe ich meine Artikel für Blogs oder Fachzeitschriften und scanne die Mehrzahl meiner Eingangspost – um nur zwei Beispiele zu nennen. Nichts desto trotz lassen sich handschriftliche Notizen nicht zu 100 Prozent vermeiden und so suche ich schon seit Jahren nach der optimalen Digitalisierungsmöglichkeit für diesen kläglichen Rest auf Papier gebannter Gedanken und Gesprächsprotokolle.

### Erstkontakt

So entging mir selbstverständlich nicht der echo Smartpen von livescribe. Ein Stift, der die geschriebenen Notizen per USB-Kabel auf den Computer bringt, von dort nach Wunsch zu Evernote, Facebook, Google Docs sendet, sie per E-Mail verschickt sowie über eine Option zur Aufnahme und Wiedergabe von Sprachnotizen verfügt. Erstes Problem: Niederschmetternde Kritiken aus dem persönlichen Umfeld – der Beweis, dass Empfehlungsmarketing funktioniert (in diesem Fall zum Nachteil von livescribe). Einstimmiges Feedback: Schlechte Ergonomie und die Aufnahmedauer von 200 Stunden (modellabhängig) unrealistisch.

Zwischenzeitlich gab es die Kaufabsicht zugunsten des Wacom Inkling. Eher zum Zeichnen bzw. Illustrieren entwickelt wäre es sicher einen Versuch wert gewesen das Inkling auch auf die Eignung zur Digitalisierung von

Handschrift zu testen. Für unsere illustrationsbegabten Auszubildenden in der Agentur war das Wacom Inkling eigentlich gedacht und wurde somit zwei mal bestellt. Zu einer Lieferung kam es nie, da Wacom den Marktstart sagen wir mal suboptimal geplant hatte. Aus der heftig gedrehten Werbetrommel entsprang lediglich ein zäher Lieferengpass der in der Rückerstattung des vorab beglichenen Kaufpreises mündete. Gestolpert bin ich im Nachgang über Tests und Rezensionen, welche von unsauber digitalisierten Konturen berichteten und es daher nur zum groben Skizzieren nicht jedoch zum feinsäuberlichen Zeichnen und Konstruieren empfahlen. Vermutlich hätte aus diesem Grund das Digitalisieren meiner Handschrift auch nicht geklappt.

Ende letzten Jahre wurde ich wieder auf einen Digitalisierungsstift von livescribe aufmerksam – den Sky wifi Smartpen. Voller Eifer meine selten entstehenden handschriftlichen Notizen vom Stift per WLAN direkt in meinen Evernote-Account zu senden, war ich kurz davor den Sky wifi Smartpen zu kaufen. Doch mein Gewissen (es kann auch der innere Geizkragen gewesen sein) appellierte beim Blick auf den Preis von 190 Euro aufwärts. Nun also mal piano und ganz genau ergründen, ob sich der Kauf lohnt bzw. eine den Kosten entsprechende Arbeitserleichterung bringt.

## **Hier also meine 5 Gründe, warum ich den Sky wifi Smartpen von livescribe für Evernote nicht kaufe:**

### **Audio**

200 Stunden Aufnahmezeit sind mit der kleinen 2GB-Version des Sky wifi Smartpen möglich. 400 bzw. 800 Stunden sind es bei der 4GB bzw. 8GB-Variante. Der beworbene Einsatzzweck (Konferenzen, Vorträge) scheidet sowohl auf Basis der in Test berichteten durchschnittlichen Aufnahmequalität und wohl auch nach logischen Überlegungen aus. Wie soll ein Stift in der Hand mit einem Miniatur-Mikrofon die Stimme eines Sprechers in z.B. 20 Meter Entfernung sinnvoll aufnehmen? Für das direkte Hineinsprechen hingegen würde es wohl genügen.

### **Premium**

Ein Jahr kostenlos Evernote Premium sind bei der 8GB-Variante des Sky wifi Smartpen dabei. Nachdem der Kaufen-Button von der livescribe-Website zum Gravis Online-Shop führt und dort nicht verfügbar ist, kam ich nach einer kurzen Suche in anderen Shops zum Durchschnittspreis von 250 Euro. Ich habe bereits Evernote Premium und zahle dafür 40 Euro jährlich. Die verbleibenden 210 Euro sind für einen Stift immer noch stattlich.

### **Upload-Upgrade**

Evernote Premium bietet 1 Gigabyte monatliches Upload-Volumen. Trotz intensiver Nutzung reize ich diese Datenmenge nicht ansatzweise aus. Von weiteren 500 Megabyte Volumen pro Monat habe ich also gar nichts.

### **mobile Notizen**

Livescribe bietet, soweit ich das den Beschreibungen richtig entnommen habe, einen eigenen Notiz-Service. Man benötigt also nicht unbedingt Evernote. Die Bewertungen der iPhone-App sprechen allerdings eine eindeutige Sprache.

### **Punktpapier**

Um den Sky wifi Smartpen zu nutzen, ist die Verwendung eines mit spezieller Struktur versehenen Papiers notwendig. Funktioniert das Inkling von Wacom angeblich auch auf Servietten und "normalen" Papier, bin ich beim Smartpen also gezwungen immer neues Papier nachzukaufen. Ein Starter-Notizbuch ist im Kaufpreis enthalten, weitere Notizbücher kosten im 4er Pack ca. 20 Euro. Ganz unabhängig vom Preis, werde ich persönlich es nie

schaffen, immer dort, wo ich etwas notieren möchte, auch mein Smartpen-Spezialpapier dabei zu haben. Ganz nebenbei kristallisiert sich hier das Grundproblem des Sky Wifi heraus: Handgeschriebenes bleibt Handgeschriebenes. Dem muss man sich bewusst sein. Die Handschrift wird nicht erkannt, kann also im digitalen Abbild später nicht durchsucht werden. Man muss die Notiz mit Schlagworten versehen, um sie in der Masse an anderen Notizen wieder zu finden.

## Alternative

Mit einem normalen Stift schreiben und diese Notizen mit einem Dokumentenscanner digitalisieren oder schlicht und einfach abfotografieren. Dies funktioniert wunderbar mit der Seitenkamera der Evernote-App. Diese erkennt die Seitenränder von Notizen, Quittungen und Dokumenten, optimiert Helligkeit und Kontrast und sendet diese direkt ins Evernote-Konto. Und was die Audioaufnahme-Funktion betrifft: Ich zeichne tatsächlich ab und zu Gedanken, Gespräche oder Telefonate auf, verwende dafür allerdings die Evernote-App am iPhone, iPad oder Mac. Auch ohne Evernote kann man mit der iOS-Standard-App "Sprachmemos" Tonsignale aufzeichnen und mit hoher Wahrscheinlichkeit gibt es eine Pendant für Android oder Windows Phone.

## Kommentare

Sebastian meint:

War war der Spruch einer Werbung: ".. aber die Idee ist gut!" :)

Aber für den Preis wie du sagst, vollkommen inakzeptabel.

Ich schreibe auch vieles nur noch digital und da brauche nicht nicht noch einen Stift, der zwar weiterhin meine Handschrift nutzt, aber eben auf teuren Papier und teurer Anschaffung zu haben ist.

Dann lieber weiter tippen, oder wie du normal schreiben und davon ein Foto. Fertig.

Wenn man schon papierlos-schreiben will, dann kann man sich auch ein Zeichenbrett kaufen und wirklich papierlos schreiben.

Also schreiben und in live auf dem Rechner darstellen. Denn das Papier bei dem Livescribe ist nun wirklich nicht papierlos.

Daniel Bendl meint:

Nutzt du auch Evernote? Oder One Note? Oder ganz was anderes?

Zum digitalen Notieren tut es wahrscheinlich auch ein 30 Euro Stift fürs Tablet.

///

Sebastian meint:

Ach es wär super, wenn du ein Plugin einbaust, wo man über die Antworten informiert wird. Sonst muss man dran denken, das evtl eine Antwort zb von dir kommt. Etwas mühselig.

01-02-2013

Daniel Bendl meint:

OK, guter Vorschlag. Dann hoffe ich, dass du das liest und mir direkt ein Plugin empfiehlst. Sonst kann ich dich auch drüben bei Google+ anschreiben ;-)

01-02-2013

Daniel Bendl meint:

Habe soeben ein Plugin installiert, da mir soeben jemand dazu etwas empfohlen hat.

///

Manuel meint:

Ich hatte den Sky nun auch im Test, kann die Kritikpunkte aber insgesamt nicht richtig nachvollziehen. Mein größtes Problem im Vergleich zu den Vorgängern ist das Wegfallen des PDF Formats. "Man muss die Notiz mit Schlagworten versehen, um sie in der Masse an anderen Notizen wieder zu finden." – Evernote erkennt auch die Handschrift. Bei den Vorgängern Pulse & Echo hat der Livescribe Desktop noch die Handschrift Suche übernommen – dieser Schritt fällt jetzt ja weg.

Ingesamt würde ich aber schon sagen, dass sich die Livescribe Stifte lohnen. Wer mit den etwas dickeren Stiften in der Hand zurecht kommt bekommt hier einen wirklichen Mehrwert.

13-02-2013

Daniel Bendl meint:

Welche Kritikpunkte kannst du konkret nicht nachvollziehen (z.B. Audio-Funktion oder Punktpapier)? Wenn ich dich richtig verstehe, erkennt Evernote wirklich die Handschrift? Also im Sinne von "Ich kann nach einem mit Handschrift geschriebenen Wort in Evernote suchen"? Das wäre wirklich revolutionär, kann ich mir aber kaum vorstellen, da es auch nicht zu der von dir zitierten Aussage passt, dass man die Notizen mit Schlagworten versehen muss.

06-03-2013

Gaby meint:

Hallo Daniel,

habe den Echo ( 4 G) seit einem guten Jahr im Einsatz und möchte ihn nicht mehr missen. Punktepapier drucke ich mir selber aus ... damit sind die Kosten (fast) weg. Protokolle erstellen ( Elternbeirat, Vereinsversammlung Vorlesungsmitschriften...) so einfach wie nie. In den livescribe desktop laden my script starten und aus Handschrift wird ein normales Schriftstück ( word) PDF erzeugen und versenden – zB an Evernote , mail usw fertig! und ja ich kann ein Wort eingeben und in allen oder ausgewählten Notizbüchern (handschriftlichen Aufzeichnungen) suchen. Hatte den Stift meiner Tochter für die Vorlesunegn mitgegeben. Sie steht nun in den Prüfungsvorbereitungen und ich bin meinen Stift los...

06-03-2013

Daniel Bendl meint:

Hallo Gaby,

dass man das Punktepapier auch selbst drucken kann wusste ich nicht. Guter Hinweis. Danke. Für mich persönlich sehe ich dabei trotzdem weiterhin das Problem, dass ich dann immer daran denken muss es auch mitzunehmen. Den Stift immer dabei wäre kein Problem, aber ich würde eben gern auf jedem Papier damit schreiben (und digitalisieren) können.

Die Handschrifterkennung und Wandlung in durchsuchbaren Text ist verlässlich? Kommt wahrscheinlich sehr auf die Handschrift an. Meine eigene kann ich manchmal selbst nicht mehr lesen ;-)  
Lernt Livescribe die Handschrift Stück für Stück kennen oder klappt das von Beginn an perfekt?

06-03-2013

Gaby meint:

Hi Daniel,

um die Texte zu durchsuchen braucht er nicht umgewandelt zu werden. Man kann direkt in den handschriftlichen Notizen suchen und das klappt extrem gut. Wenn ich irgendwo hin muss habe ich schon immer Stift und Block/Notizbuch dabei. Nun halt den speziellen. Die Texterkennung lernt dazu. Ich habe auch eine ziemliche "Docktorschrift" hat einige Zeit gedauert, wird zunehmend besser. Etwas Nacharbeiten ist aber nach wie vor noch nötig. Gut finde ich auch dass ich Skizzen Diagramme Tabellen so mit übertragen bekommen wie ich sie angelgt haben und ohne erst mit ner Bildbearbeitung rumspielen zu müssen und es dann per copy /paste einzufügen.

07-03-2013

Daniel Bendl meint:

Das sind natürlich einige Argumente, die für den Stift sprechen. Über mein Grundproblem (immer das Spezialpapier dabei haben zu müssen) werde ich noch einmal nachdenken und vielleicht teste ich den Stift dann ja doch einmal. Vielen Dank nochmals mal für die aufschlussreichen Hinweise.

///

Nick meint:

Diese Art von Anti-Werbung finde ich billig und oberflächlich.

Kaufe dir einen Smartpen und nutze ihn im Alltag. Offensichtlich stört dich nur der Preis.

Deine "5 Gründe" sind...naja.

Audio: Face-to-Face Meetings oder Gruppenmeetings im Büro sind perfekt aufgezeichnet und werden ebenso wiedergegeben. Ansonsten bestehen deine weiteren Aussagen zum Thema "Audio" nur aus Annahmen.

Mobile Notizen: Für den Livescribe Smartpen Wifi benoetigt man ein Evernote-Benutzerkonto.

Premium: Was stoert dich jetzt hier? Wieder der Preis? Deine Evernote Premium-Mitgliedschaft verlaengert sich um ein weiteres Jahr (8 Gigabyte-Variante).

Upload-Upgrade: Das beschreibt lediglich dein Nutzerverhalten.

Punktpapier: Kann man selbst drucken. Die Handschrift kann durchsucht werden, und das ziemlich gut.

04-05-2013

Daniel Bendl meint:

@Nick: "Anti-Werbung". Soso. Ich vertrete nur meine Ansichten, warum ich den Stift nicht kaufe. Dem einen mögen diese Ansätze helfen, der andere kauft sich den Stift trotzdem. Offensichtlich hast du den Text nicht richtig gelesen. Beim Thema Audio habe ich nämlich von Vorträgen gesprochen, die man damit angeblich aufnehmen kann. Ein Vortrag ist aber nicht mit einem "Face-to-Face Meeting" oder einem "Gruppenmeeting" zu vergleichen. Da sitzt man an einem Tisch beieinander. Dafür brauche ich keinen Stift. Denn dafür kann ich mit Telefon oder Tablet genauso

gut aufnehmen. Welche weiteren "Ausnahmen" du beim Thema Audio wohl meinst? Bei Premium fragst du was mich stört. Ja genau. Der Preis. Nur weil ich 40 Euro für eine Abo-Verlängerung spare, rechtfertigt es in meinen Augen eben nicht den Mehrpreis. Ansichtssache, ich weiß. Aber eben meine Ansicht. Das gleiche gilt für das Upload-Volumen. Ich nutze Evernote intensiv und dafür genügen mir die enthaltenen 1 Gigabyte. Das mit dem Punktpapier zum drucken habe ich aus einem anderen Kommentar hier oben erfahren.

Nochmal: Alles in allem ist das hier keine "Anti-Werbung", sondern lediglich die Veröffentlichung einer Meinung. Oberflächlichkeit lasse ich mir nicht vorwerfen, da ich diese Meinung mit konkreten Argumenten aufgeführt habe.

///

Nick meint:

Aus deiner Antwort laesst sich ableiten, dass du die grundlegenden Funktionen eines Livescribe Smartpen Wifi nicht kennst. Das hat mit deiner Meinung nix zu tun, eher mit fehlender Kenntnis.

btw:

Du bist der erste hier, der von "Ausnahmen" spricht.

04-05-2013

Daniel Bendl meint:

Na dann werte ich dich beim Ableiten mal nicht weiter stören.

btw: Habe ich übersehen, dass du ja "Annahmen" geschrieben hattest. Mein Fehler. Aber diese Annahmen beruhten auch auf Recherchen. Kannst dich darauf verlassen, dass ich meine Meinungen wohl überlegt formuliere und nicht irgendwo hinaus plappere.

Und jetzt bitte weiter ziehen und woanders trollen.